



Berner Jagd

Offizielle Mitteilungen des Berner Jägerverbandes BEJV

Nr. 1/05

Medienkommission: Jürg Wernli, Präsident
Länggass-Strasse 7, PF 7161, 3001 Bern
Tel. 031 300 37 00, Fax 031 300 37 03
iw@law.ch

Redaktion: Werner Grond, Chefredaktor
Dorfplatz 4, 6345 Neuheim
Tel. P 041 755 28 58, G 041 755 29 06
Fax G 041 755 28 19, redaktion@schweizerjaeger.ch

Verlag: Kürzi Druck AG, Schweizer Jäger
Werner-Kälin-Strasse 11, PF 261, 8840 Einsiedeln
Tel. 055 418 43 43, Fax 055 418 43 44
info@kuerzi-druck.ch, www.kuerzi-druck.ch

Brevetierungsfeier im Jagdschützenstand Bergfeld

Am Samstag, 9. April 2005, fand im Jagdschützenstand Bergfeld in Hinterkappelen die Brevetierungsfeier der Jungjägerinnen und -jäger statt. Die Feier wurde durch die Jagdhornbläser «Hubertus Bern» eröffnet. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich der Eidgenössische Jagdinspektor, Dr. Hans-Jörg Blankenhorn, und der Kantonale Jagdinspektor, Peter Juesy.



115 mal durfte Dr. Albert Röstli eine Jagdberechtigung aushändigen.

115 neue Jagdberechtigte durften, nachdem sie am Vormittag noch die praktische Prüfung in den Fächern Waffenhandhabung, Distanzschätzen und Schiessen abgelegt hatten, aus den Händen von Dr. Albert Röstli, dem Generalsekretär der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern, ihren Ausweis für die bestandene Jägerprüfung entgegennehmen.

In seiner kurzen Ansprache übermittelte A. Röstli die Grüsse und Glückwünsche der landesabwesenden Regierungsrätin

Elisabeth Zölch-Balmer. Die Jagd ist ihrem Departement zugeordnet, und in den vergangenen Jahren hat Frau Zölch die Brevetierungen jeweils persönlich vorgenommen. Leider fiel die Feier dieses Jahr mit dem Regierungsrätlichen «Schulreisi» zusammen, sodass ihm, Dr. Röstli, die Ehre zufiel, unsere oberste Jagdherrin zu vertreten. Er bekannte, dass er hier als Nicht-Jäger stehe, ihm das Bild des Jägers aber aus seiner Kindheit als Bergbauernbub bestens vertraut sei: «We's aube isch Herbscht worde und d'Jäger z'Bärg sy cho, hei mir gwüsst, dass mer ietz müesse d'Chüe achenäh», meinte er. Wir hoffen, dass er sich damit lediglich auf die Jahreszeit bezog und nicht auf die «Anspruchkünste» der angehenden Jägerinnen und Jäger, die er gleich anschliessend ermahnte, bei der Jagdausübung jederzeit Rücksicht auf die Öffentlichkeit zu nehmen und in Diskussionen rund um und gegen die Jagd objektiv und sachlich zu argumentieren. Hierfür seien sie durch das während der anspruchsvollen Ausbildung erworbene Wissen bestens ausgerüstet. Am überzeugendsten aber sei selbstverständlich ein untadeliges Verhalten während der Jagd selber.

Der Präsident der Prüfungskommission, Werner Mühlemann, wünschte den frischgebackenen Jägerinnen und Jägern viel Glück und Befriedigung auf der Jagd. Auch er betonte ihre Verantwortung gegenüber der nicht jagenden Bevölkerung, gegenüber den anderen Jägern, in allererster Linie aber gegenüber dem Wild. «Passt eure Schritte der Natur an. Ihr Geheimnis



Nach bestandener Prüfung...

heisst «Geduld». Der jagdliche Erfolg lässt sich nicht erzwingen».

Henri Baumgartner, Vizepräsident des Berner Jägerverbandes, hiess die erfolgreichen Kandidaten aus dem Berner Jura in französischer Sprache in den Reihen der Jäger willkommen. Er sprach jenen Mut zu, die die Hürde nicht geschafft haben und zeigte sich überzeugt, dass ein zweiter Anlauf auch ihnen den ersehnten Erfolg bringen werde.

Die Jagdhornbläser «Hubertus Bern» leiteten mit einigen Stücken vom offiziellen Teil zum gemütlichen Teil, sprich dem von der Prüfungskommission gestifteten Apéro, über.

Wir wünschen den neuen Jägerinnen und Jägern viel «Jegersgfehl» und freuen uns darauf, dem einen oder andern im kommenden Herbst in unserem schönen Kanton, «we d'Chüe dunger sy u d'Jagd ufgangen isch», zu begegnen.

Regula Salm



... freuen sie sich auf den Herbst!

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger

Die gesundheitlichen Schicksalsschläge, welche den Redaktor der «Fischer Jäger Info», Walter Gasser, trafen, erlaubten ihm das regelmässige Herausgeben des mit dem BKFV zusammengelegten Verbandsorgans nicht mehr. Wir haben deshalb die Zusammenarbeit beendet. Wir danken Walter Gasser für seinen grossen und ehrenamtlich geleisteten Einsatz bestens und wünschen ihm auf diesem Weg gute Genesung. Die Zusammenarbeit mit den Fischern hatte viel Positives: Gegenseitige Information, gemeinsames Bewirtschaften des schwierigen Inseratemarktes, Zweisprachigkeit und für den Versand eine günstige Auflagegrösse. Die Info erntete aber auch Kritik.

Der Berner Jägerverband geht nun neue Wege, euch zu informieren. Die von der Präsidentenkonferenz beschlossene neue Mitgliederinformation habt ihr in Händen. Der «Schweizer Jäger», das offizielle Organ des Schweizerischen Patentjäger- und Wildschutzverbandes (SPW), heftet viermal jährlich exklusiv für die Bernerinnen und Berner eine Beilage der «Berner Jagd» ein. Diese Einlage ergänzt die Be-



Foto: SJ

richte der Rubrik «Jagdspektrum CH+» der ordentlichen Ausgabe. Wie ihr seht, gibt es neben dem offiziellen Teil des Verbandes auch Platz für Artikel und Meldungen aus den Vereinen, Inserate, etc.

Nichtabonnenten erhalten die Einlage separat zugestellt. Die französischsprachigen Kameradinnen und Kameraden versuchen wir mit der Übersetzung ausgewählter Beiträge über die Zeitschrift «Chasse et Nature» zu erreichen.

Der Präsident und die Medienkommission des BEJV wünschen euch beim Lesen viel Spass!

Editorial

Chères chasseuses,
Chers chasseurs,

Differentes atteintes à sa santé, que le rédacteur de «Info Pêcheurs – Chasseurs», Walter Gasser, a dû subir, ne lui ont plus permis de publier régulièrement notre feuille d'information. C'est pourquoi notre collaboration s'est achevée. Nous saisissons cette occasion pour remercier notre collègue, Walter Gasser, pour tout le travail fourni et pour son engagement, en lui souhaitant bon rétablissement.

La collaboration avec les pêcheurs a été très positive: L'information réciproque, l'exploitation commune d'annonces dans un marché assez difficile, une édition bilingue ainsi qu'un tirage favorable en sont des exemples. Par contre, le bulletin d'information a aussi connu des critiques.

L'association des chasseurs bernois a choisi une nouvelle voie d'information: vous la tenez entre les mains! Le magazine «Schweizer Jäger», l'organe officiel de la Fédération Suisse des Chasseurs à permis et de la protection du gibier (SPW), contiendra quatre fois par année un supplément de la chasse bernoise.

Ce supplément complétera les

contes-rendus de la rubrique «Jagdspektrum CH+» de l'édition courante. Vous constaterez qu'on réserve aussi de la place pour des articles et annonces venant des comités. Les non-abonnés ne recevront que le supplément. Les chasseurs de langue française trouveront dans leur magazine Chasse et Nature des articles choisis, traduits par nos soins.

Le président et la commission du BEJV vous souhaite bonne lecture!

Rudolf von Fischer

Verleihung des Medienpreises 2004



Foto: Regula Salm

Annette Racine-Lutz, Preisträgerin des Medienpreises 2004, mit Jürg Wernli, dem Präsidenten der Kantonalen Medienkommission.

Jagd und Jägerschaft geniessen heute in der Öffentlichkeit leider keine grosse Akzeptanz. Ihre hegerische und regulierende

Aufgabe wird kaum wahrgenommen, dagegen gibt ihre Präsenz im Herbst in Wald und Flur immer wieder Anlass zu emotionsgeladenen und unsachlichen Diskussionen. Umso wichtiger ist eine sorgfältig recherchierte, fundierte und objektive Berichterstattung über Sinn und Zweck der Jagd.

Dies ist der Journalistin Annette Racine-Lutz, die früher für die Tageszeitung «Der Bund» gearbeitet hat und heute dem Kultursekretariat von Wohlen vorsteht, mit ihrem Beitrag «Wildbestand stabilisieren und Artenvielfalt erhalten» im «Gemeindeblatt Wohlen» vom vergangenen November in hervorragender Weise gelungen.

Dafür wurde Frau Racine von der Medienkommission des Berner Jägerverbandes der Medienpreis 2004 in Form eines Gastrogutscheines zugesprochen. Der

Gutschein wurde der Preisträgerin, im Beisein von Gemeindepräsident Christian Müller und der Berichterstatterin, durch Kommissionspräsident Jürg Wernli überreicht.

Übrigens: Gemeindepräsident Christian Müller engagiert sich

seit Jahren für den Jagdschützenstand Bergfeld. Ohne seine Unterstützung wäre der Betrieb des Schützenstandes, der auf Wohlener Gebiet steht, vermutlich schon seit geraumer Zeit nicht mehr möglich. Herzlichen Dank!

Regula Salm ■

Un grand coup de chapeau à Jean Baertschi



Foto: Rudolf von Fischer

Jean Baertschi, Kantonalkassier von 1983 bis 2005.

Notre très fidèle caissier cantonal a décidé de se retirer. Savez-vous que Jean Bärtschi se dévoue à cette tâche depuis 1983? Ça fait donc 22 ans qu'il tient la trésorerie de notre fédération, avec compétence, disponibilité et parfois même quelques sacrifices. Au fil des années, il était devenu un acteur incontournable des rouages de la chasse bernoise, particulièrement au niveau des assemblées des délégués. Mais son engagement ne s'arrête pas là. Il a aus-

si dirigé la commission des chiens de chasse du Jura bernois pendant 10 ans et se dépense encore au sein de la commission de chasse depuis 8 ans. De plus, de par ses fonctions, il a inévitablement participé aux séances des comités de son district et de la Fédération du Jura bernois. Si la caisse cantonale n'est pas en soi une montagne à gérer, la gestion de l'assurance responsabilité civile de chasse à laquelle beaucoup d'entre nous font confiance est un surplus de travail considérable, qu'il a toujours accompli de façon précise et rapide. Jean ne prend pas une retraite défini-

tive et on peut être certain qu'il continuera à défendre nos intérêts régionaux, et particulièrement la chasse aux chiens coureurs dont il est un adepte convaincu. Il nous reste d'abord à remercier notre ancien trésorier de l'immense travail efficace qu'il a accompli, d'ailleurs toujours avec le sourire, et à lui souhaiter de pouvoir profiter au mieux du temps libre nouveau qu'il va retrouver. Merci Jean au nom de tous les chasseurs bernois en général et francophones en particulier.

Henri Baumgartner

Jägerverein des Amtes Konolfingen

Jagdhundausbildung: Übung macht den Meister



Foto: Gabi Eschler

**Jagdhundkurs
des Jägervereins
des Amtes
Konolfingen im
Toppwald.**

Auch im Jägerverein des Amtes Konolfingen wird dem Hundewesen grosse Bedeutung zugemessen. So haben die Vereinsmitglieder jedes Jahr die Möglichkeit, mit ihren Hunden einen Gehorsamskurs zu besuchen, und nach bestandener Prüfung können sich die Gespanne in der Schweiss- und Wasserarbeit sowie beim Apportieren üben.

Gleich zu Beginn des Gehorsamskurses gibt der Jagdhundobmann Thomas Bieri, Grosshöchstetten, den Hundeführer/innen jeweils zu verstehen, dass ein Hund den Gehorsam nicht alleine mit dem Hundekurs erlernen kann, sondern dass jeder einzelne durch diszipliniertes Üben das vermittelte Wissen mit seinem Hund vertiefen muss. Dabei hat sich der Meister seinem Hund gegenüber zwar konsequent zu verhalten, aber übertriebener Zwang oder Übungs-

einheiten über 15 Minuten sollten vermieden werden.

Dass diesen Worten auch Taten folgen, zeigen die Resultate aus den 2004 abgelegten Prüfungen: 12 der 13 gemeldeten Gespanne bestanden.

Die Erfolgswahlen von 2004 waren offensichtlich beste Werbung für den Hundekurs im Amt Konolfingen. So belegten dieses Jahr insgesamt 22 Hunde die angebotenen Kurse.

Bei den angemeldeten Jagdhunden handelt es sich um deutsche Wachtel (6), Jagdterrier (3), Laufhunde (2), Weimaraner (1), Golden Retriever (1), deutsche Kurz- (2), Lang- und Drahthaar (je 1), Magyar Vizsla (1), Pudelpointer (1), um einen Epagneul de St.Usuge sowie um einen Dackel/Terrier und um einen Wachtel/Münsterländer.

Gabi Eschler

Herzlichen Dank an das OK



Wir danken dem Jagd- und Wildschutzverein Amt Trachselwald für die ausgezeichnete Organisation und Durchführung der 116. ordentlichen Delegiertenversammlung in Dürrenroth.

*Berner Jägerverband BEJV
Der Kantonalvorstand*

Jagd- und Wildschutzverband Amt Seftigen

Duftzaunpflege in der Gemeinde Rüeggisberg

Im Mai 2002 erstellte der Jagd- und Wildschutzverband Amt Seftigen einen insgesamt 500 m langen Duftzaun im Taanwald in der Gemeinde Rüeggisberg. Der Zaun verläuft beidseitig der Strasse in zwei, in die Tiefe versetzten Reihen. Die durch den Wald führende Strasse ist relativ stark befahren und gilt als «Raserstrecke». Entsprechend hoch war deshalb auch die Anzahl der Wildunfälle, die sich auf diesem Strassenstück ereigneten. Gleichzeitig mit der Erstellung des Duftzauns wurden die Blendfolien, über deren Wirksamkeit unterschiedliche Meinungen herrschen, vom Strassenrand entfernt. Die Jungjäger des Vereins sind mit der vierteljährlichen Nachimpfung und gegebenenfalls mit dem Ersatz der Schaumdepots betraut; sie erledigen diese Aufgabe selbstständig und zuverlässig. Trotz aller Anstrengungen wurden im Jahr 2003 drei Wildunfälle (Reh) gemeldet. 2004 wurden leider erneut zwei Rehkitze überfahren, wobei eines der Kitze offensichtlich durch eine massive Störung im Wald zur Flucht getrieben wurde.

Im Frühling ist es nun an der Zeit, den Duftzaun zu kontrollieren, zerstörte oder verloren gegangene Schaumdepots zu ersetzen und die noch vorhandenen mit dem Duftkonzentrat nachzu-

impfen. Eine dankbare Aufgabe für die Jungjäger ergibt sich bei dieser sinnvollen Tätigkeit doch zusätzlich die Möglichkeit, das Bestimmen der Baum- und Straucharten auf dem Waldlehrpfad Taanwald anhand der Knospen zu üben. Wir hoffen, dass die konsequente Instandhaltung dieses Duftzauns dazu beiträgt, die Zahl der Wildunfälle, die mitunter auch für die «stärkeren» Automobilisten fatal sein können, weiter zu verringern.

Ursula Bucher Ammon



Foto: Richard Amacher

Jungjäger Christoph Messer und Urs Hofer bei der vierteljährlichen Nachimpfung des Duftzaunes.

FELDER
Jagdhof

Outdoor & Büchsenmacherei
CH 6162 Entlebuch
Tel. 041 480 2022, Fax 041 480 3113
www.felder-jagdhof.ch

Delegiertenversammlung des Berner Jägerverbandes in Dürrenroth vom Samstag, 23. April 2005

Peter Zenklusen übernimmt das Präsidium von Rudolf von Fischer. Der abtretende Eidg. Jagdinspektor, Hans-Jörg Blankenhorn, wird Ehrenmitglied des Verbandes.

In Dürrenroth stand die Delegiertenversammlung des Berner Jägerverbandes ganz im Zeichen personeller Wechsel. An Stelle des nicht mehr kandidierenden Präsidenten Rudolf von Fischer wählten die Delegierten Peter Zenklusen, den bisherigen Präsidenten für das Jagdhundewesen. Dieser wurde seinerseits durch Walter Stoller ersetzt. Die nicht mehr kandidierenden Jean Baertschi, Thomas Zwahlen, André Maire und Godi Aemmer wurden der Reihe nach durch Albert Fuhrer, Alfred Lauper, Hanspeter von Allmen und Emil Zimmermann ersetzt.

In seiner Ansprache wies der scheidende Präsident, Rudolf von Fischer, auf die zahlreichen Neuerungen während seiner Amtszeit hin. Die kantonalen Jagdvorschriften wurden total revidiert, der Berner Jägerverband reorganisiert und das Jagdinspektorat nach der Auflösung des Amtes für Natur dem neu formierten Amt für Landwirtschaft und Natur eingegliedert. Die Jagd vollständig neu zu regeln, beinhaltet für die Jäger grosse Risiken, so von Fischer und «wir haben weit mehr erreicht, als wir erhoffen durften». Er bilanzierte: Unsere neue Verbandsorganisation funktioniert, ist schlank, und die Finanzen sind im Lot. In seiner Nachlese zur vergangenen Jagd sprach der scheidende Präsident über die Verwendung der neu eingeführten Gästekarte, welche sehr beliebt sei, und über die Reh- und die Hirschjagd. Beim Rehwild sei das Kontingent nicht ausgeschöpft worden, obschon einige Jäger beim Patentbezug nach dem neuen System «chasse à la carte» kräftig zugegriffen hätten. Die Jagd sei derzeit zu stark auf den Rehbock ausgerichtet, was einer Korrektur bedürfe.

Im Anschluss legten die Kommissionspräsidenten ihre Jahresberichte ab. Die Hegekommission unter Thomas Zwahlen registrierte die aktive Beteiligung von 2'800 Personen mit 36'500 Stunden an der Hegearbeit. Das entspricht 20 Mannjahren. Ein

Drittel des Aufwandes entfiel auf die Wildrettung: 852 Kitz konnten gerettet werden, 178 erlitten trotz Massnahmen und 273

Ein besonderes Aushängeschild der Berner Jagd sind die beiden Jagdschiessen am Rouchgrat und am Sustenpass.



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder im BEJV (vlnr): Emil Zimmermann, Verantwortlicher Jagdhornblasen und Kultur; Walter Stoller, Jagdhundepräsident; Peter Zenklusen, Präsident BEJV; Alfred Lauper, Hegepräsident; Albert Fuhrer, Kassier; Hanspeter von Allmen, Schiesspräsident.

ohne Massnahmen den Mähtod. Es wurden 832 Futterstellen beschickt. Im Verbandsgebiet sind 23 Duftzäune im Rahmen des kantonalen Duftzaunprojektes installiert. Wiederum sehr viel Arbeit wurde in die Wildschadenverhütung, den Biotopschutz und die Biotophege investiert.

Die qualitativ hoch stehende Ausbildung unter der Leitung von Martin Ischi wird an den Resultaten der Jagdprüfung gemessen. An die Jagdprüfung 2005 erschienen erstmals Kandidaten mit einjähriger Ausbildung. An der theoretischen Prüfung wurden hervorragende Resultate erzielt. Die praktische Prüfung bestanden 83,5 % oder 96 von 115 Kandidatinnen und Kandidaten. Von den 19, welche nicht bestanden haben, sind 17(!) im Kugelschiessen gescheitert. Die Ausbildungskommission hat mit vielen Veränderungen aufgrund der Neuerungen im Bereich der Vorschriften und der Verbandsorganisation kämpfen müssen und verdient besondere Anerkennung, und dies umso mehr, als sich die Kommission auch in der Öffentlichkeitsarbeit stark engagiert hat, meinte von Fischer.

749 Bernerjäger und 77 Auserkantonale benützten die Gelegenheit, ihre Schiessfertigkeit unter Jagdbedingungen zu prüfen und zu verbessern, so André

Maire, scheidender Schiesspräsident. Erfreulich ist der Teilnehmerzuwachs, welcher nach wie vor anhält.

Zum Hundewesen gab Peter Zenklusen bekannt, dass an den Schweissprüfungen 58 Gespanne die 500-m-Prüfung und 23 die 1'000-m-Prüfung bestanden haben. Die Gehorsamsprüfung wurde von 62 Gespannen bestanden, die Schlepp- und Wasserapportierprüfung von deren 7. Die Nachsucheorganisation wurde weiter verbessert. Es ist heute sichergestellt, dass in der Zeit vom 2. August bis Ende Februar, also über die gesamte bernische Jagdsaison, innerhalb nützlicher Frist auf dem ganzen Kantonsgebiet ein Hundeführer mit Schweisshund die Suche nach einem verletzten Tier aufnehmen kann.

Die Delegiertenversammlung ernannte Rudolf von Fischer, Jean Baertschi und André Maire aufgrund ihrer Verdienste und ihrer langjährigen Vorstandsmitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern.

Dieselbe ausserordentliche Ehre brachten die Delegierten auch dem in Pension gehenden Eidgenössischen Jagdinspektor Dr. Hans-Jörg Blankenhorn entgegen. *Werner Grond*

Wechsel im Kantonalvorstand

Die neuen Chargenträger

Peter Zenklusen, Präsident, ersetzt Rudolf von Fischer (2002-2005, 1992-2002 Hegepräsident) geb. 28. 11. 1947, wohnhaft in Lyss, verheiratet. Bereichsleiter Rechnungswesen/Controlling bei den SBB, Division Infrastruktur in Bern
24 Berner Jagdpatente (21 Jahre auch Gamsjäger)
NASU-Führer, Anhänger der Lauten Jagd, Halter von drei Laufhunden
6 Jahre Zentralpräsident des Schweiz. Laufhund-Clubs
3 Jahre Jagdhundepräsident im Vorstand des BEJV

Emil Zimmermann, Verantwortlicher Jagdhornblasen, Kultur, ersetzt Godi Aemmer (2003-2005)
Protokollführer Jagdkreisverband Berner Oberland
Mitglied Parforcehornbläser Berner Oberland
Mitglied Jagdhornbläser Unspunnen Interlaken

Alfred Lauper, Hegepräsident, ersetzt Thomas Zwahlen (2002-2005)
Vertreter Jagd im Wildraum 3
4 Jahre Hegeobmann Jagd- und Wildschutzverein Amt Fraubrunnen
3 Jahre Mitglied der Kantonalen Hegekommission

Hanspeter von Allmen, Schiesspräsident, ersetzt André Maire (1997-2005)
Mitglied der Medienkommission des BEJV
Instruktor Jungjägerausbildung am Kursort Oberland Ost

Walter Stoller, Jagdhundepräsident, ersetzt Peter Zenklusen (2002-2005)
BEJV-Jagdhundekommission, Koordinator Berner Oberland
NASU-Führer

Albert Fuhrer, Kassier, ersetzt Jean Baertschi (1984-2005)
Verkaufsleiter und Jäger, Aeschi bei Spiez

Neue Ehrenmitglieder

Die Delegiertenversammlung in Dürrenroth verlieh die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes an

Hans-Jörg Blankenhorn **Rudolf von Fischer**
Jean Baertschi **André Maire**